

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 109 (2012)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIPENDIEN STATT SOZIALHILFE

Viele Jugendliche und junge Erwachsene, die Sozialhilfe beziehen, haben keine Berufsausbildung. Junge Menschen gehören aber nicht in die Sozialhilfe: Sie brauchen echte Perspektiven – und folglich wirksame Unterstützung. Die SKOS plädiert dafür, dass Stipendien und nicht die Sozialhilfe im Bedarfsfall den Lebensunterhalt sichern. Im Schwerpunkt ist zu lesen, wie dieser Systemwechsel umgesetzt werden könnte, wie der Kanton Waadt das Modell seit Jahren erfolgreich umsetzt und was Isabelle Chassot, Präsidentin der kantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz, davon hält.

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS. www.skos.ch **REDAKTIONSADRESSE** Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, Tel. 031 326 19 19, zes@skos.ch **REDAKTION** Monika Bachmann, Astrid Tomczak-Plewka **REDAKTIONELLE BEGLEITUNG** Dorothee Guggisberg **AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** Maja Bosshart, Ancillo Canepa, Isabelle Chassot, Emanuelle Cuendet, Andrea Mauro Ferroni, Dorothee Guggisberg, Barbara Gysi, Elisabeth Häni, Claude Küpfer, Paula Lanfranconi, Peter Mösch Payot, Marie-Christine Mousson, Maria-Angela Quelo, Jvo Schneider, Bernadette von Deschwanden, Christina Weber Khan **TITELBILD** Rudolf Steiner **TITELGESTALTUNG** pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern **GESTALTUNG** mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel. 044 362 76 77 **KORREKTORAT** Karin Meier **DRUCK UND ABOVERWALTUNG** Rub Graf-Lehmann AG, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 740 97 86, zes@rubmedia.ch **ABONNEMENTSPREISE** Reguläres Jahresabo Inland Fr. 82.–, Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer Fr. 25.–, Jahresabo Ausland Fr. 120.–

@ SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin. Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 109. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 1. März 2012

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2012



INHALT

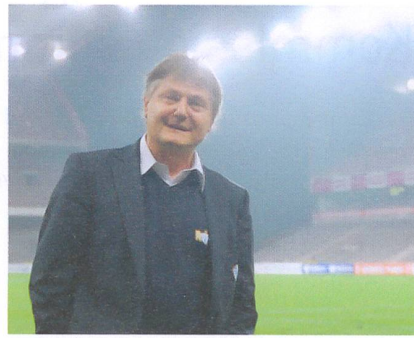
- 5 Kinder haben Rechte – auch in der Sozialhilfe: Ein Kommentar
- 6 13 Fragen an Ancillo Canepa
- 8 Praxis: IV-Taggelder: Hat der Klient Anspruch auf den Überschuss?
- 9 Wer mitunterschreibt, haftet: Kommentar zu einem Urteil des Bundesgerichts
- 10 «Wer die Mädchen stärkt, stärkt die Menschheit»: Interview mit Federica de Cesco

14 SCHWERPUNKT: STIPENDIEN STATT SOZIALHILFE

- 16 Stipendien für eine solide Ausbildung: Vorstoss der SKOS
- 18 Dank Stipendium zur Lastwagenpionierin: Porträt aus dem Kanton Waadt
- 20 Stipendienpraxis der Kantone: Ein Überblick
- 22 «Es braucht eine umfassende Zusammenarbeit»: Interview mit Isabelle Chassot
- 24 Optik der Sozialhilfe: Bericht aus drei Kantonen

- 26 Plattform: Gesundheitsförderung Schweiz
- 28 Ein getaktetes Familienleben: Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- 32 Sie essen, was übrig bleibt: Reportage zur Stiftung Schweizer Tafel
- 34 Service: Lesen und Veranstaltungen
- 36 Der Advokat: Porträt des gehörlosen Rechtsanwalts Daniel Hadorn

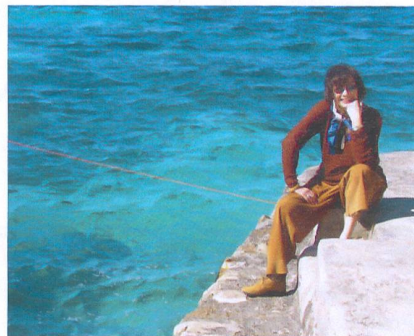
NICHT NUR DEN BALL IM KOPF



Fussballer sind bekanntlich harte Kerle. Gilt das auch für FCZ-Präsident Ancilla Canepa? In der Rubrik «13 Fragen» spricht er zwar über viel Fleiss, der zum erhofften Preis führt. Doch Canepa verrät auch, warum ihm Begriffe wie Ethik und Integrität am Herzen liegen.

6

DIE ZAUBERHAFTHE



Ihre Bücher verzaubern kleine und grosse Kinder: Federica de Cesco gehört zu den erfolgreichsten Jugendbuchautorinnen der Gegenwart. Im Interview erklärt sie, wie Geschichten das Leben prägen – ganz besonders, wenn kluge Mädchen darin eine Hauptrolle spielen. Zudem lässt sie durchblicken, dass ihre Mission auch mit 73 Jahren noch nicht erfüllt ist.

10

MAMA UND PAPA ARBEITEN



Wenn die Kinder kommen, beginnen die Turbulenzen. Davon können Rahel Knecht und Matthias Boesch ein Lied singen. Beide sind berufstätig, beide betreuen die Kinder. Damit Familie und Beruf vereinbar sind, braucht es Arbeitgeber, die eine familienfreundliche Personalpolitik betreiben: zum Beispiel die Mobiliar.

28

KOSTBARER ABFALL



Diese Lebensmittel sind einwandfrei, doch sie haben einen Makel: Das Verfalldatum ist abgelaufen. Verschiedene Organisationen sorgen dafür, dass dieses Gut nicht im Müll, sondern auf den Tellern von armutsbetroffenen Menschen landet. Die ZESO war mit den Einsatzkräften der Stiftung Schweizer Tafel auf Tour.

32